

O mein Papa!

Autor(en): **W.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 28

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-506846>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

O mein Papa!

Ort der Handlung: Luzern.

Zeit: vor den Wahlen 1967, mitten in der «Propagandaschlacht».

Stefan, der siebenjährige Sohn eines liberalen Politikers, betrachtet mit seiner Mutter die verschiedenen Flugblätter. Da sagt er plötzlich beim Lesen der Überschrift «Liberal»: «Du, Mami, liberal, das isch öppis gschpässigs, do isch mer jo am Obig immer fort!» WH

Apropos Wetter 1967

Der fünfjährige Werner sagte am 15. Juni 1967 zuversichtlich:

«Gäll, wenn de dr Frühling chunnt, chönned mir scho no barfuess laufe.» TH

Man muß sich zu helfen wissen

Der Lehrer, der mir das folgende Musterchen erzählte, hat auch heute noch so viel gesunden Humor, daß ich keinen Grund habe, ihn der Aufschneiderei zu verdächtigen. Er war damals noch jung und stämmig und erlebte mit seiner großen Schulabteilung viel Freude. Eines Tages aber stürmte ein Vater ohne anzuklopfen in seine Schulstube und begann ihn vor versammelter Schülerschar nach Noten zu beschimpfen. Der Lehrer sah, daß die Schleusen der Empörung nicht zu

hemmen waren. Da kam ihm ein rettender Gedanke. Blitzschnell stemmte er seinen Kopf zwischen die gespreizten Beine des ungebetenen Besuchers, hob ihn in die Höhe, trug ihn vor die Türe hinaus und sagte, nachdem er ihn niedergestellt hatte: «So, da können wir reden miteinander.» Und siehe da, der Kläger war über diesen ungewöhnlichen Transport so verduzt, daß er die Kraft seiner Stimme gleich um die Hälfte dämpfte und am Schluß besänftigt von dannen ging. AH

Bitte weitersagen

Die Zeit geht nie mit Dir, geh' lieber Du mit ihr.

Ist sie Dein Wegbereiter, dann kommst Du leichter weiter!

Mumenthaler



abgefaßten Annonce und der durch uns erfolgenden Kontrolle der eingehenden Zuschriften offen steht, wie auch Möglichkeit, daß aus der langen Beratungsarbeit heraus uns andere Suchende bekannt sind, welche um eine Kontaktmöglichkeit froh wären.

Hoffentlich dauert es bis zur Kontaktnahme nicht in obiger Satzlänge, sonst ist das partnersuchende Mädchen schon längst Großmutter geworden. wäss

Blumen für den Nebelspalter

Altpapier-Sammlung der Jungwacht. Zwei kleine, flinke Bürschlein schleppen große Säcke, die sie mit den bereitgestellten Zeitungen und Zeitschriften vollstopfen. Plötzlich fängt der Blondschopf neben mir zu strahlen an. Er hat eine Nummer des Nebelspalters herausgefischt und schwenkt sie beglückt in der Luft. Fast ehrfürchtig fragt er: «Wohnt do en Tokter?» «Nei», belehre ich ihn, leicht amüsiert, «do wohnt en Anwalt.»

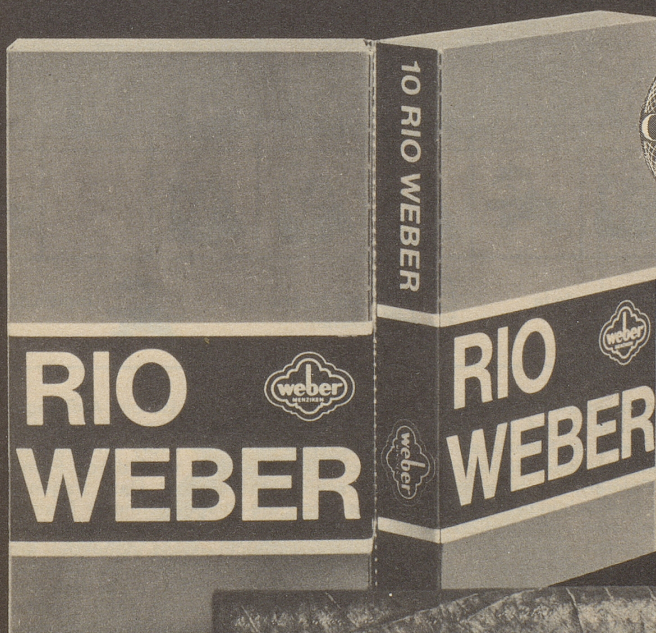
Arzt – Wartezimmer – Nebelspalter, ist diese Gedankenverbindung nicht ein hübsches Kompliment für den Nebi! MK

Irgendwo gelesen:

Das Laster der Kleinstadt ist der Klatsch, das Laster der Großstadt die Gleichgültigkeit. EG

NEU

Der erste Schweizer Stumpen mit Garantie !



10 Stück Fr. 1.50



☆ Diese Stumpen sind aus besten, leichten, importierten Tabaken hergestellt

☆ Das speziell ausgesuchte Deckblatt wird in sorgfältiger Handarbeit aufgerollt

☆ Zug, Brand und Füllung stehen unter ständiger Kontrolle

☆ Fehlerhafte Stumpen ersetzen wir

Dazu: In der ersten praktischen 10er Packung!

WEBER SÖHNE AG 5737 MENZIKEN AG

Ein
echter
Genuss

Den müssen Sie versuchen, verlangen Sie RIO WEBER!